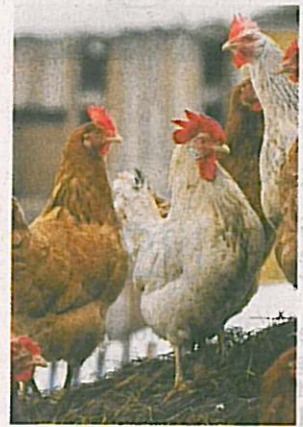




VORARLBERGER MUNDART. Montafon



„uufpassa wia a Glucka“

Jemanden nicht aus den Augen lassen.

QUELLE: VORARLBERGER MUNDARTWÖRTERBUCH, HUBERT ALLGÄUER

Erstklässler freuen sich über Bücherei-Abo

ALTACH. Mit einem Gratis-Jahresabo für die Bibliothek Altach wurden die Erstklässler der Volksschule Altach beschenkt. Das Kooperationsprojekt wischen der Gemeinde und der Dornbirner Sparkasse soll den Lesestart der Kinder fördern. Die Schüler der 1d-Klasse haben kürzlich die Jahreskarten stellvertretend für alle ersten Klassen übernommen.

Florianijünger in Rankweil luden zu Aktionstag

RANKWEIL. „Lerne deinen Retter kennen“ lautete das Motto eines Aktionsnachmittags der Feuerwehr Rankweil. Neben einem Kinderprogramm stießen vor allem die Gerätschaften auf reges Interesse der Besucher. Diese wurden nicht nur erklärt, jeder konnte in die Montur der Florianijünger schlüpfen und sich in den Aufgaben der Wehr versuchen.



Der Aktionsnachmittag der Rankweiler Feuerwehr begeisterte sowohl Kinder als auch Erwachsene. FOTO: FEP

Wie Pakete nachts abgegeben

Trauriger Einblick ins Asylwesen: Wie zwei Kinder nach Vorarlberg verfrachtet werden.

THOMAS MATT
E-Mail: thomas.matt@vn.vol.at
Telefon: 05572/501-724
Twitter: @ThomasMattVN

BREGENZ. Sie wissen jetzt wenigstens ungefähr, wo sie sind. Drei Tage nach ihrer nächtlichen Odyssee fassen die beiden afghanischen Buben in einer Krisenfamilie des Vorarlberger Kinderdorfs vorsichtig Fuß. Schwierig genug: Ajmal (12) und Dadoun (10) wurden in der Nacht auf Mittwoch um zwei Uhr in der Früh wie Versandware in Bregenz abgegeben. Völlig übermüdet und desorientiert. Claudia Hinteregger, Leiterin der Auffanggruppe, musste nur „den Laufzettel“ unterschreiben. Dann ratterte der Bus aus Traiskirchen wieder in die Dunkelheit. Zurück blieben auf dem Parkplatz des Kinderdorfs zwei Buben mit verschnürten Plastiksäcken in der Hand, ihrer ganzen Habe. Eine halbe Stunde später schliefen sie



Im Vorarlberger Kinderdorf ließ die BH Baden beide Kinder aus Traiskirchen um zwei Uhr früh abliefern. Unbegleitet. FOTO: VN/RIETHBAUM

in sauberen Betten. Ihr „Gepäck“ hatten sie neben die Bettstatt gestellt. Griffbereit.

Zwei Kinder für Vorarlberg Kinderdorf und Caritas haben inzwischen versucht, die Hintergründe zu recherchieren. „Dass zwei Flüchtlingskinder kommen würden, war vereinbart.“ Die Kinderschutz-Verantwortliche Annelie Kremmel-Bohle fasst die Vorgeschichte kurz zusammen: „Das Land hatte sich bereit erklärt, zwei Kinder aus Traiskirchen zu übernehmen.“ Der Rest lief völlig chaotisch ab.

Das Lager 20 Kilometer südlich von Wien hatte schon viele Bestimmungen. 1898 als k.u.k. Artilleriekadettenschule erbaut, richteten die Nazis 1939 eine ihrer berühmtesten Nationalpolitischen Erziehungsanstalten - kurz „Napola“ - in den 20 Gebäuden ein. Seit 1956 dient das

Areal als Flüchtlingslager. Gegenwärtig ist es dreifach überbelegt. 1460 Asylwerber warten hier auf ihr Schicksal.

Eltern? Fehlangeize „Der zwölfjährige Ajmal ist Anfang August dort angekommen.“ So viel weiß Claudia Hinteregger jetzt. „Der

Es geht nicht um Asylan-ten, es geht um Menschen.

MICHAEL RAUCH



kleinere Bub, Dadoun, kam später hinzu.“ Die beiden sind nicht verwandt. Sie haben sich in Traiskirchen kennengelernt. Sie schliefen in benachbarten Betten.

Wie sie geflohen sind, weiß niemand. „Ajmal hat mir in Englisch erzählt, dass er ein Jahr lang unterwegs war.“ Seine Familie soll noch in Afghanistan leben. Der Jüngere könnte auf seiner Flucht von den Eltern getrennt worden sein. Aber sicher ist das nicht. Bis jetzt hat auch eine Dolmetscherin nur wenig aus den Buben herausgekliegt.

Mehr als 500 Kinder und Jugendliche in Traiskirchen

BREGENZ. (VN) Mehr als 500 unbegleitete Minderjährige leben derzeit im völlig überfüllten Erstaufnahmezentrum Traiskirchen. Sie können dort nicht einmal die Schule besuchen. Caritas, Diakonie, SOS Kinderdorf und Asylkoordination Österreich schlugen deshalb vergangene Woche Alarm. Annelie Kremmel-Bohle

vom Vorarlberger Kinderdorf hat inzwischen mühsam recherchiert, dass 14 Unter-14-Jährige darunter sind. „Sie sind alleine nach Österreich gekommen.“ Für den Kinder- und Jugendanwalt Michael Rauch liegt auch am Beispiel von Ajmal und Dadoun die Missachtung der Kinderrechte auf der Hand.

Hochbetrieb auf Baustellen in Zwischenwasser

RANKWEIL. Auf Hochtouren laufen der Umbau des Feuerwehrhauses und der Neubau des Kindergartens in der Vorderland-Gemeinde Zwischenwasser. Der neue Schlauchturm des Feuerwehrhauses ist bereits erstellt. Derzeit werden die Wände des Anbaus errichtet. „Wir liegen voll im Zeitplan und dürften zum gewünschten Termin Weihnachten fertig werden“, so Projektleiter Ruppert Hammerer von M3.

Auch bei der Baustelle zum neuen Kindergarten ist einiges vorwärts gegangen. „Die Aushubarbeiten sind fertiggestellt. Nun wird eine Schüttung angebracht, ehe die Bodenplatte betoniert wird. Das Ganze sollte in zwei Wochen erledigt sein“, so Bauleiter Daniel Schnetzer. Auch bei diesem Bauvorhaben ist die Beendigung der Baumeisterarbeiten für Ende des Jahres geplant.



Der Schlauchturm für das neue Feuerwehrhaus ist fertig. FOTO: HW

Die Kinder waren völlig übermüdet und desorientiert.

CLAUDIA HINTEREGGER

